

während eines ungerechten Krieges.

Investition: im Sozialismus Gesamtheit der materiellen und finanziellen Aufwendungen, die dem Ersatz oder der Erweiterung der Anlagefonds in allen Bereichen der Volkswirtschaft dienen: Erweiterung und Neubau von Produktionsstätten, von Einrichtungen des Transport- und Nachrichtenwesens, des Handels sowie von Schulen, Krankenhäusern, Kulturstätten und sonstigen Einrichtungen der nichtproduzierenden Sphäre. Die Finanzierungsquellen der I. sind der Amortisationsfonds (→ **Amortisation**) und das —* **Nationaleinkommen**. Durch den staatlichen I.splan werden die materiellen und finanziellen Fonds auf die wichtigsten und effektivsten I.svorhaben konzentriert. Dafür stellt der sozialistische Staat aus dem Staatshaushalt, dem Kredit-system und den eigenen Fonds der wirtschaftenden Einheiten die notwendigen Mittel planmäßig zur Verfügung. Das Gesamtvolumen der I. (Brutto-I.) umschließt die I. für den Ersatz verbrauchter Grundfonds und die I. für die Erweiterung der Grundfonds (Netto-I.). Beiden ist eigen, daß sie vorwiegend als Intensiv-I. durchgeführt werden. Die Intensiv-I. bewirken eine Erhöhung der Effektivität des Akkumulationsprozesses und vor allem einen höheren Nutzen aller bereits in der Volkswirtschaft vorhandenen Grundfonds. Dabei wird in der DDR auch das Prinzip der Eigenerwirtschaftung der I. durch die WB und VEB angewandt. Die Eigenerwirtschaftung der I. stellt vielfältige Anforderungen an die Leitung, Planung und Finanzierung der I.svorhaben. Die Verantwortung der Generaldirektoren der WB

und der Werkleiter der VEB für die Vorbereitung und Durchführung der I.svorhaben und für die Erwirtschaftung der erforderlichen materiellen Fonds und finanziellen Mittel wird erhöht. Alle I.svorhaben sind so vorzubereiten und durchzuführen, daß der entsprechend den neuesten wissenschaftlich-technischen Erkenntnissen projektierte Nutzen erreicht wird. Während in den ersten Jahren des sozialistischen Aufbaus in der DDR ein großer Teil der I. vorwiegend der extensiv erweiterten Reproduktion diente, orientierten die SED und die Regierung der DDR seit dem VI. Parteitag der SED auf eine vorwiegend intensiv erweiterte Reproduktion. In stärkerem Umfang werden entsprechend den Beschlüssen des VIII. Parteitages der SED Rationalisierungs-I. durchgeführt, die mit relativ wenig Mitteln einen hohen Zuwachs des Nationaleinkommens bringen und das Niveau der Arbeitsproduktivität erhöhen. Zunehmende Bedeutung erlangt die I. skordinierung der Mitgliedsländer des RGW zur Erfüllung der im Komplexprogramm festgelegten Aufgaben. Die Leitung und Planung der I.stätigkeit ist ein Hauptbestandteil der Leitungstätigkeit auf allen Ebenen der Volkswirtschaft. Von den I. wird die Durchführung der sozialistischen Rationalisierung und die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution bestimmt. Die I.stätigkeit übt entscheidenden Einfluß auf das Wachstum des Nationaleinkommens und auf Ausmaß, Tempo und Effektivität der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung aus. Im Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR 1971-1975 ist eine Steigerung des I.svolumens auf 129% gegenüber dem vorher-